



**Interpellation von Beat Unternährer und Cornelia Stocker
betreffend möglicher Standorte für eine Erweiterung der Kantonsschule**
(Vorlage Nr. 2936.1 - 16009)

Antwort des Regierungsrats
vom 28. Mai 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Kantonsrat Beat Unternährer, Hünenberg, und Kantonsrätin Cornelia Stocker, Zug, haben am 12. Februar 2019 die Interpellation betreffend möglicher Standorte für eine Erweiterung der Kantonsschule (Vorlage Nr. 2936.1 - 16009) eingereicht. Der Kantonsrat hat die Interpellation am 7. März 2019 dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen.

A. Ausgangslage

Die Stimmbevölkerung der Gemeinde Cham lehnte am 10. Februar 2019 sowohl eine «Teiländerung des Zonenplans» als auch einen «Standortbeitrag von 20 Millionen Franken» zu Gunsten einer «Kantonsschule Ennetsee» ab. Damit ist eine neue Kantonsschule Ennetsee im Röhrliberg in Cham gescheitert. Es müssen nun alternative Standorte gesucht werden. Der Regierungsrat ist mit der Suche nach einem neuen Standort stark gefordert, da der zusätzliche Schulraumbedarf per 2030 bei gleichbleibender Eintrittsquote ins Langzeitgymnasium ausgewiesen ist. Politische Prozesse dauern lange.

B. Allgemeine Bemerkungen

Nach dem Nein des Chamer Stimmvolks analysierte der Regierungsrat die Situation der Mittelschulplanung erneut. Er ist sich bewusst, dass der Kanton in der Pflicht steht, den notwendigen Schulraum im Kanton Zug zeitgerecht bereit zu stellen. Der Regierungsrat verfolgt dabei folgende Strategie:

Vier Standorte überzeugen nach wie vor

Die Regierung kam bei ihrer Analyse zum Schluss, dass die vom Zuger Kantonsrat im Richtplan festgelegte 4-Standort-Strategie nach wie vor richtig ist. Dies bedeutet: Die bestehenden Standorte halten und stärken sowie einen neuen Standort – wenn möglich – im Ennetsee, aber allenfalls auch in einer anderen Gemeinde festlegen.

Kurz- und Langzeitgymnasium beibehalten und stärken

Der Regierungsrat hält ausserdem an der bisherigen Strategie von Langzeitgymnasium (LZG) und Kurzzeitgymnasium (KZG) fest (siehe dazu vorliegenden Bericht und Antrag des Regierungsrats zum Postulat Nr. 2934 von Esther Haas, Rita Hofer, Anastas Odermatt, Vroni Straub-Müller und Tabea Zimmermann Gibson betreffend einer markanten Steigerung der Anzahl Klassen am Kurzzeitgymnasium im Kanton Zug).

Suche nach neuem Mittelschulstandort

Der Regierungsrat fordert die Gemeinden auf, ihm innert einem Jahr mögliche Standorte zu unterbreiten, wobei der Fokus auf den Gemeinden Risch, Cham und Hünenberg liegt. Aber auch die anderen Gemeinden können sich mit neuen Standorten einbringen. Die Abstimmung in

Cham zeigte eines: Neueinzonungen – auch für Kantonsschulen – haben es in der Bevölkerung und auch vor dem eidgenössischen Gesetzgeber schwer. Der Regierungsrat wird deshalb den Gemeinden gewisse Kriterien mit auf den Weg geben (Verfügbarkeit und Preis des Landes; Grösse; Erschliessung mit dem öffentlichen sowie dem Fuss- und Veloverkehr; haushälterische Bodennutzung, wobei möglichst keine Neueinzonungen erfolgen und die Mitbenutzung bestehender Infrastrukturen möglich sein sollen etc.).

Weiteres Vorgehen

Der Regierungsrat wird die gemeldeten Standorte analysieren und für einzelne detaillierte Machbarkeitsstudien durchführen. Die Bestvariante fliesst schliesslich mit einer Anpassung in den Zuger Richtplan ein, über die der Kantonsrat entscheidet. Der Regierungsrat rechnet für den Prozess mit rund zwei bis drei Jahren.

C. Beantwortung der Fragen

1. *Hätte man in der Nähe des nun vorgesehenen ZVB Hauptstützpunktes, hinter dem Kaufmännischen Bildungszentrum (KBZ), Potenzial für den Bau der geforderten Kapazitäten für neue Kanti-Schulräume? Dies unter Berücksichtigung möglichst hoher Verdichtung. Falls ja, wie wären solche Schulräume von der Standortqualität her zu beurteilen (z. B. verkehrstechnische Anbindung, Zugang zu Sportplätzen, Zugang zu Verpflegungsstätten etc.)?*

Der Regierungsrat hat sich entschieden, in die Evaluation von neuen Standorten im Kanton Zug die Gemeinden einzubinden. Es liegt nun an den Gemeinden, konkrete Standorte nach einheitlichen, vom Regierungsrat vorgegebenen Kriterien zu prüfen und dem Regierungsrat Vorschläge zu unterbreiten. Dazu kann auch ein Standort in Zug (Teile des ZVB-Areals samt Kantonsland hinter der KBZ und allenfalls Teile des Siemens-Areals) hinzukommen. Der Fokus für einen neuen Standort liegt aber eindeutig im Ennetsee.

2. *Gibt es aus der Evaluation von Standorten für einen neuen Hauptstützpunkt für die ZVB Erkenntnisse, die nun für die Suche nach einem Standort für die Erweiterung der Kantonsschule verwertet werden könnten? Konkret: wurden für den ZVB Hauptstützpunkt Standorte evaluiert (z. B. Göbli), welche sich auch für eine Erweiterung der Kantonsschule eignen könnten?*

Die Anforderungen an einen Schulstandort dürften anderen Gesetzmässigkeiten als ein Standort für den ZVB-Hauptstützpunkt folgen. Neben der guten Erschliessung spielen auch regionalpolitische Überlegungen, das Umfeld sowie die Verfügbarkeit von Sportanlagen eine wichtige Rolle. Die Gemeinden haben nun die Aufgabe, dem Regierungsrat geeignete Standorte vorzuschlagen.

3. *Welches Ausbaupotenzial besteht eigentlich auf dem Gelände der bestehenden Zuger Kantonsschule?*

Auf dem Areal der heutigen Kantonsschule am Lüssiweg in Zug ist ein Ausbau grundsätzlich denkbar. In allen bisherigen Diskussionen war eine Schule mit rund 1800 Schülerinnen und Schülern an einem Standort bildungspolitisch nicht vorstellbar. Zu viele Nachteile vereint eine so grosse Schule auf sich: Anonymität, erschwerte Schulorganisation, grosse konzentrierte Pendlerströme etc. Eine solche Option dürfte erst greifen, wenn sich keine Alternativstandorte abzeichnen.

4. *Wie plant der Regierungsrat nun bei der Evaluation von Standorten für eine Kantonschulerweiterung vorzugehen? Welches sind die wichtigsten Kriterien, die bei der Suche nach einem Ersatzstandort für Cham in Erwägung gezogen werden? Welches Gewicht wird dem Bedürfnis der Bevölkerung im Ennetsee nach einem Kantonsschulstandort beigemessen?*

Der Regierungsrat hat die Gemeinden eingeladen, ihm innert sechs Monaten neue Standorte für eine Mittelschule zu unterbreiten. Wichtigste Kriterien sind:

- Verfügbarkeit, Grösse, Preis und Lage des Grundstücks, wobei es wenn möglich nicht zu Neueinzonungen kommen soll;
- sinnvolle Mitbenutzung von bestehenden Sportinfrastrukturen;
- gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr;
- gute Erreichbarkeit zu Fuss und mit dem Velo.

Der Regierungsrat hat sich in erster Priorität für einen Standort im Ennetsee ausgesprochen und dies auch den Gemeinden so mitgeteilt.

D. Antrag

Kenntnisnahme.

Zug, 28. Mai 2019

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Stephan Schleiss

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart